

02. Januar 2019

RADIOBEITRAG als Text

Medikamente in der Schwangerschaft möglichst vermeiden

Anmoderation:

Arzneimittel lindern Beschwerden, heilen Krankheiten oder beugen ihnen vor. Während der Schwangerschaft und Stillzeit können Medikamente allerdings zu schwierigen Nebenwirkungen führen. Kristin Sporbeck berichtet.

Länge: 1.41 Minuten

Text: Wenn schwangere und stillende Frauen Medikamente brauchen, müssen sie immer auch die Folgen für das Kind bedenken. Worauf sie achten sollten, erklärt Tobias Lindner, Apotheker im AOK-Bundesverband.

Tobias Lindner:

Nach Möglichkeit sollten Schwangere überhaupt keine Medikamente anwenden, auch keine rezeptfreien – wenn es nicht unbedingt nötig ist. Die Wirkstoffe können über das Blut nämlich zum Ungeborenen gelangen. Bei manchen Arzneistoffen kann dies schlimme Folgen haben, da sie nachweislich fruchtschädigend wirken. Bei anderen Medikamenten ist nicht bekannt, ob und wie sie auf das Kind wirken.

Text: In machen Fällen können werdende oder stillende Mütter allerdings nicht auf Medikamente verzichten.

Tobias Lindner:

Bei chronischen körperlichen oder psychischen Krankheiten, wie zum Beispiel Asthma oder Depressionen, sollten Frauen mit ihrem Frauenarzt sprechen, sobald die Schwangerschaft bekannt ist oder wenn ein Kinderwunsch besteht. Zu klären ist, ob die Medikamente bedenkenlos weiter eingenommen werden können oder welche Alternativen es gibt. Es gibt auch Krankheiten, die nur während einer Schwangerschaft auftreten, etwa Schwangerschaftsdiabetes. Auch hier gilt es, die Behandlung mit dem Arzt abzusprechen.

Text:

Manche Beschwerden wie Sodbrennen und Übelkeit treten auch erst während der Schwangerschaft auf oder verstärken sich. Tipps, was Frauen dann tun können, hat Apotheker Lindner.

Tobias Lindner:

Bei Sodbrennen in der Schwangerschaft helfen zumeist die gleichen Empfehlungen, die auch sonst für Sodbrennen gelten, also saurehaltige Speisen oder Getränke vermeiden, kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt essen und mit erhöhtem Oberkörper schlafen, so dass der Magensaft nicht in die Speiseröhre laufen kann. Gegen Übelkeit kann Melissentee helfen und auch Ingwertee ist ein bewährtes Hausmittel.